

Kolumne Lüge oder Wahrheit

Liebe Leser/innen,



man kann schnell in Versuchung kommen, die Wahrheit zu vermeiden oder zu verpacken, weil man nicht stolz darüber ist, ein schlechtes Gewissen hat oder sich dadurch Vorteile erhofft.

Aber dürfen wir eigentlich lügen, also bewusst die Unwahrheit sagen? Und wenn ja, kann man Menschen, die nicht die Wahrheit sagen, nach einem bekannten Zitat alleine schon an ihren kurzen Beinen erkennen?

Mit kurzen Beinen aber, das weiß auch ich aus eigener Erfahrung, kommt man nicht immer sehr weit. Schon in der Schule wurde mir das sehr schnell klar und deutlich bewusst gemacht:

Wenn ich mal wieder meine Hausaufgaben nicht vollständig gemacht hatte, suchte ich nach faulen Ausreden. Aber damit scheiterte ich bei meinem lebensklugen Klassenlehrer meist gnadenlos. Man konnte ihm mit einer (aus meiner damals schon falschen Sicht: Not-) Lüge, z.B. in der Form: „Ich habe meine Hausaufgaben sehr wohl gemacht, aber mein Klassenheft leider zu Hause vergessen“ zwar kurzfristig etwas vortäuschen, kam aber meistens nicht sehr weit damit. Früher oder später durchschaute er unsere mehr als mangelhaften Ausreden um uns dann ganz schnell beim Schlafittchen zu packen, wenn er uns bei der nächsten „Notlüge“ erwischte.

Entsprechend einem afrikanischen Sprichwort: „Mit einer Lüge kannst du einmal essen, aber nicht zweimal.“

Apropos: Sind denn Notlügen erlaubt, weil „kleine Lügen“ (gibt es diese überhaupt) doch nicht wehtun? Wir werden sicherlich im Freundes-, Bekannten- oder Verwandtenkreis wohl kaum jemanden finden, der Lügen als richtig und in Ordnung empfindet. Aber genauso wenig finden wir wahrscheinlich jemanden, der in seinem ganzen Leben noch nie gelogen hat, nicht mal ein ganz, ganz kleines bisschen. Schöne Geschichten, aber schlussendlich auch Lügen sind zum

Beispiel, dass das Christkind Plätzchen backt oder der Osterhase die Eier im Garten versteckt.

Manchmal kommen wir statt zu lügen in Versuchung, nicht die ganze Wahrheit zu sagen. Bei Vorstellungsgesprächen hat ein Bewerber bei (unzulässigen) Fragen zum Beispiel zu Privatleben, Familienplanung oder Gesundheit sogar offiziell ein durch die Rechtsprechung normiertes „Recht zur Lüge“ und darf in diesen Ausnahmefällen bewusst mit einer Unwahrheit antworten.

Es ist tatsächlich so eine Sache mit dem Lügen, oder wenn man es positiv formulieren will, der „Ermutigung zur Wahrheit“. Vorteile durch Lügen zu erreichen ist meist nur sehr kurzfristig gedacht und kann schnell als Bumerang zurückkommen.

Was ist Wahrheit, wo fängt sie an und wo hört sie auf? Die Wahrheit richtig zu verpacken, ohne dass das Gesagte zur Lüge wird, ist eine Gratwanderung – und wohl auch eine Kunst, die man nicht in der Schule oder dem Studium alleine und aus Büchern lernen kann, sondern nur aus Erfahrung.

Wenn auch die Wahrheit nicht immer der allgemeingültige und ultimative Königsweg ist, was – nach einem Zitat von Quintus Horatius Flaccus – „hindert uns, mit Lachen die Wahrheit zu sagen?“